

Gegendarstellung

Zum MainPost-Bericht am 04.02.2012:

Anders wie im Artikel beschrieben, habe ich keine Vorbehalte gegen Martin Oßwald's Alter. Im Gegenteil: Ich schätze ihn und seine Gemeinderatsarbeit sehr, was ich auch immer deutlich gemacht habe. Wer meine Veranstaltungen besucht hat, konnte sich davon selbst überzeugen, auch die Zeitung hat dies in ihrer letzten Berichterstattung so wiedergegeben. Wer tatsächlich mit der Diskussion um das Alter angefangen hat, ist aus dem beigefügten Artikel der Mainpost vom Juli 2011 ersichtlich:

<http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Die-Gemeinde-hat-mich-verdient:art763.6255321>

Ich möchte an dieser Stelle aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Spitze der Gemeindepolitik, dazu zähle ich die Fraktionssprecher der SPD und CSU, aber auch 2. und 3. Bürgermeister, alle samt schon aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind und das 60. Lebensjahr überschritten haben.

Es ist wichtig, dass sich alle Generationen im Rathaus wiederfinden und vertreten sind, gerade wenn es um eine Entscheidung für die nächsten 8 Jahre geht. Auch junge Menschen müssen Verantwortung tragen und nachrücken können: So wie es von den Altvorderen immer gefordert wird.

Ich fände es sehr schade, wenn Martin Oßwald im Falle seiner Wahlniederlage sein Amt aus Trotz als Stellvertretender Bürgermeister niederlegt. Mich würde es freuen, wenn jung und alt zusammenarbeiten... und die Erfahrenen ihr Wissen an die nächste Generation weitertragen. Wenn ihm die Gemeinde so wichtig ist, dann führt er sein Stellvertreteramt weiter aus und bringt sich ein für unsere Heimatgemeinde. Meine Unterstützung hat Martin Oßwald sicher, egal ob Sieg oder Niederlage und so baue ich weiterhin auf einen fairen Wahlkampf.
Stefan Rottmann, Bürgermeisterkandidat